

fragen beschäftigt. Die Hauptfrage für diesen Betrieb ist aber die Einschränkung der Typen und die konsequente Standardisierung. Hierauf war aber die sozialistische Gemeinschaftsarbeit nicht orientiert. Eine ähnliche Erscheinung gab es auch im Funkwerk Dresden. Hier befaßt sich eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft mit der Weiterentwicklung von Rundfunkgeräten, obwohl dieser Betrieb auf der Grundlage der Spezialisierung im Industriezweig auf eine andere Produktion umgestellt wird. Richtig wäre es doch, gäbe es eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft, die sich mit den hieraus für den Betrieb entstehenden Problemen beschäftigen würde. Bei der Spezialisierung im Bereich der WB Energiemaschinenbau wird im VEB Turbinenfabrik Dresden die Umstellung der Produktion auf Strömungsgetriebe notwendig. Bei den Angehörigen der technischen Intelligenz gibt es aber keine Klarheit über die Notwendigkeit dieser Umstellung. Das hindert sie daran, in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die Entwicklung und Fertigung von Strömungsgetrieben zügig voranzubringen.

Diese Beispiele zeigen, daß es Unklarheiten über die Notwendigkeit der Spezialisierung gab. Daraus resultierte eine mangelnde Bereitschaft zur Umstellung der Produktion auf andere Erzeugnisse. Das Hauptkettenglied für die weitere betriebliche Entwicklung wurde nicht erkannt und dadurch die schnelle Entwicklung unserer Betriebe gehemmt. Diese Lage war entstanden, weil die Stadtbezirksleitung den Parteiorganisationen in den Betrieben nicht frühzeitig genug eine genügende Anleitung und Hilfe bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit gegeben hatte.

Ausgehend vom Beispiel der Transformatorenbauer, hatte die Stadtbezirksleitung Mitte Februar zwar ein Forum mit Angehörigen sozialistischer Arbeits- und Forschungsgemeinschaften durchgeführt, auf dem sich ein reger Erfahrungsaustausch entwickelte. In dessen Ergebnis wurden weitere Verpflichtungen abgegeben. Die sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften der Abteilung Forschung und Entwicklung des VEB Funkwerk Dresden schlossen zum Beispiel untereinander einen Wettbewerb zur schnellen Erreichung des Weltniveaus ihrer Haupterzeugnisse ab. Gleichzeitig riefen sie die sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften der anderen Betriebe auf, sich diesem Wettbewerb anzuschließen. Dieser Wettbewerbsaufruf und die auf dem Forum angenommene Entschließung wurden von der Stadtbezirksleitung allen Maschinenbaubetrieben vermittelt. Das Büro der Stadtbezirksleitung beschloß auch, sofort ein Programm zur Unterstützung dieser Bewegung auszuarbeiten und die Aktivtagung zur Vorbereitung der Partei wählen zu nutzen, um die gesamte Parteiorganisation in die Vorbereitung der 9. Tagung des Zentralkomitees mit einzubeziehen. Der Mangel in der politischen Führungstätigkeit, der seine Auswirkung in der nicht richtigen Orientierung der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften fand, bestand jedoch darin, daß sich die Stadtbezirksleitung in der Anleitung zur Vorbereitung des 9. Plenums zunächst nur auf die Organisierung der Verpflichtungsbewegung beschränkte, ohne gleichzeitig den Betriebsparteiorganisationen eine ausreichende Orientierung auf ihre Hauptfragen zu geben.